

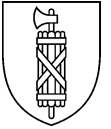


Zusammenfassung der Rückmeldungen aus der Anhörung zum Projekt Gymnasium der Zukunft (Frage 3)

| | | |
|-------------|--------------------|--|
| Datum | 12. Januar 2023 | |
| Verfasserin | Barbara Bitzi, AMS | |

Soll den Schulen vorgeschrieben werden, dass bei der Bildung von schwerpunktfachgemischten Klassen die Schülerinnen und Schüler aus mindestens drei (fachfremden) Schwerpunktfächern vertreten sein müssen?

| Antworten | Nennungen (Wer?) |
|--|---|
| Wenn Klassen unbedingt SPF-gemischt sein müssen, dann lieber 3 SPF als «bunt gemischt» | F-BG-KSW, F-BG-KSWil, F-M-KSW, F-PP-KSB, F-PP-KSBG, F-PP-KSH, F-PP-KSS, F-PP-KSW, F-PP-KSWil, F-P-KSBG, F-P-KSH, F-P-KSS, F-P-KSW, F-P-KSWil, F-W-KSW, F-W-KSH, kF-PP |
| Keine Einschränkungen gewünscht, möglichst breite Durchmischung | F-BG-KSBG, F-B-KSH, F-B-KSW, F-B-KSWil, F-C-KSH, F-C-KSW, F-D-KSB, F-D-KSW, F-D-KSWil, F-E-KSW, F-ICT-KSWil, F-INF-KSH, F- |



| Antworten | Nennungen (Wer?) |
|--|--|
| | INF-KSS, F-INF-KSWil, F-M-KSWil, F-MU-KSBG, F-MU-KSS, F-MU-KSW, F-SP-KSH, F-W-KSS, PK-MS, SO-O |
| Keine Präferenz für einen der beiden Vorschläge | F-E-KSBG, F-R-KSBG, F-SP-KSWil, F-W-KSBG, kF-D |
| Sollte aus Sicht der Stundenplanung entschieden werden | F-M-KSBG, kF-M |

Weitere Bemerkungen oder Vorschläge:

| Antworten | Nennungen (Wer?) |
|---|---|
| Keine Präferenz für SPF-gemischte oder SPF-reine Klassen (es haben beide Modelle ihre Vor- und Nachteile) | F-MU-KSBG |
| Argumente pro SPF-gemischte Klassen: | |
| Schwerpunktfachgemischte Klassen werden begrüsst, pädagogische Argumente für SPF-gemischte Klassen sind nachvollziehbar (Begründungen z.B. Chancengleichheit in allen Schwerpunkten, «auch BG-Schülerin soll an der ETH studieren können», fairere Beurteilung innerhalb und zwischen Klassen, Abnahme von hinderlichen Selbst- und Fremdzuschreibungen, weniger Homogenität in der Klasse, dafür mehr Exklusivität im Schwerpunktfach («Gefäss unter Gleichgesinnten»), gleiche Anforderungen in der Probezeit) | F-BG-KSS, F-B-KSBG, F-B-KSH, F-D-KSWil, F-GG-KSBG, F-ICT-KSWil, F-INF-KSH, F-L-KSBG, F-L-KSH, F-R-KSBG, F-W-KSWil |
| Schwerpunktfachgemischte Klassen entsprechen an gewissen Schulen bereits dem Status Quo und es werden gute Erfahrungen damit gemacht. | F-L-KSS, F-C-KSH, F-E-KSS, F-F-KSS, F-GG-KSH, F-GG-KSS, F-GG-KSWil, F-INF-KSS, F-M-KSS, F-W-KSWil |
| Kontra SPF-gemischte Klassen: | |
| Wunsch nach SPF-reinen oder –verwandten Klassen wird noch einmal deponiert | F-C-KSBG, F-C-KSW, F-MU-KSW |
| Organisatorisches | |



| Antworten | Nennungen (Wer?) |
|---|---|
| Gruppenarbeiten, Exkursionen, Sonderwochen, Prüfungsdaten, Bestellungen etc. sind in SPF-reinen Klassen einfacher organisierbar. | F-BG-KSW, F-S-KSBG, F-S-KSW, F-S-KSWil |
| Müssen während Sondertagen (Fenstertagen) alle SuS einer Stammklasse beschäftigt werden, sind schwerpunktfachspezifische Angebote und Exkursionen nicht mehr möglich. | F-BG-KSH |
| Schlechtere Stundenpläne werden befürchtet, Flexibilität im Stundenplan wird extrem klein | F-BG-KSWil, F-W-KSWil |
| Im SPF sind SuS mit unterschiedlichen GF-LP → braucht sehr viel Koordination, sehr genau vorgegebene Unterrichtsplanung und damit Einschränkung der Unterrichtsfreiheit der einzelnen LP und Minderung der Attraktivität des Lehrberufs | F-P-KSS |
| Parallelklassen sind aus stundenplanerischer Sicht mit fixen Schwerpunktfenstern kaum mehr möglich. Nachteile: <ul style="list-style-type: none"> - Kontinuität bei der LP für die Klassen gefährdet - Flexibilität bei Pensenaufteilung wird eingeschränkt Fächer mit hohem Aktualitätsbezug verlieren die Möglichkeit, mit Parallelklassen den Vorbereitungsaufwand auf vertretbarem Niveau zu halten | F-W-KSWil |
| Studentafel | |
| Die verschiedenen SPF haben unterschiedliche Bedürfnisse bzgl. der Verteilung der SPF-Lektionen. Verteilung sollte den Bedürfnissen der SPF Rechnung tragen. Alternative: Schienen-Modell | F-L-KSBG, F-PP-KSB, F-PP-KSBG, F-PP-KSBG, F-PP-KSH, F-PP-KSS, F-PP-KSW, F-PP-KSWil, F-P-KSBG, F-S-KSBG, kF-PP |
| Qualität (Niveausenkung/Stoffreduktion/Abnehmende Unterrichtsqualität) | |
| (Stark) SPF-gemischte Klassen führen zu tieferem Niveau / geringerer Qualität des Unterrichts | F-C-KSBG, F-C-KSWil, F-M-KSBG, F-P-KSW, F-SP-KSBG |
| Grundlagen wurden bisher für SPF-SuS anders aufgearbeitet als für Nicht-SPF-SuS. In Zukunft muss der Stoffumfang gekürzt werden, Fachexkursionen verfehlen unter diesen Umständen im GF ihre Wirkung und müssen in andere Gefässe verlegt werden | F-W-KSH, F-W-KSW |
| Mischung der Schwerpunkte vergrößert Heterogenität innerhalb der Klassen und macht damit den Unterricht in den Fächern mit Schwerpunkt-Anteil unbefriedigender (unter- bzw. überfordernder) | F-P-KSW |



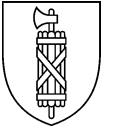
| Antworten | Nennungen (Wer?) |
|---|---|
| Je nach SPF haben die SuS unterschiedliche Interessen, auf die in SPF-reinen Klassen eingegangen werden kann (MU/BG im Fach R: Beispiele aus Musik- und Kunstgeschichte, W: wirtschaftsethische Fragestellungen) | F-R-KSW, F-W-KSH |
| Klassengrösse | |
| Betreuung und Beurteilung von Projektarbeiten erfordern eine überschaubare Gruppengrösse; es wird befürchtet, dass bei SPF-gemischten Klassen die Klassengrösse zunimmt | F-BG-KSH, F-BG-KSW |
| BG-Unterricht wäre im Halbklassenunterricht zu führen. | F-BG-KSH, F-BG-KSBG |
| Identität | |
| Identitätsbildung und Profilierung über den Schwerpunkt wird erschwert | F-BG-KSW, F-BG-KSWil |
| Möglichst homogene Klassen gewünscht, damit sich schneller und effizienter ein Klassengeist entwickeln kann | F-S-KSS, F-S-KSW, F-S-KSWil |
| Fachspezifische Argumente gegen SPF-gemischte Klassen: | |
| Verzahnung der Mathematikfächer (GF-SPF-EF-ggf.VF), Physik, Wirtschaft und Recht ist aufgrund aufbauender Themen und zu erwartender unterschiedlicher Voraussetzungen der SuS besonders herausfordernd | F-M-KSH, F-P-KSH, F-P-KSS, F-W-KSH, F-W-KSW |
| SPF-Musik-SuS müssen im GF-Musik getrennt von SuS anderer SPF unterrichtet werden, sie sind sonst massiv unterfordert. | F-MU-KSBG |
| Nachteile durch SPF-gemischte Klassen werden befürchtet (SuS des «kleinen» SPF MU werden nicht gehört, ihre besonderen Fähigkeiten kommen nicht zum Zug, sie müssen ihr Talent gar verstecken) | F-MU-KSWil |
| Schwerpunktfachgemischte Klassen sind ein Verlust für den Schwerpunkt BG (vertraute Atmosphäre, gegenseitiges Interesse, funktionierende Zusammenarbeit (auch in der Freizeit), Koordination über verschiedene Klassen aus Stundenplangründen erschwert, auf Interesse der Klasse abgestimmte Unterrichtsinhalte entfallen, Austausch und Absprachen in Pausen und beim Zimmerwechsel fallen bei SPF-gemischten Klassen zu einem grossen Teil weg) | F-BG-KSH, F-BG-KSW, F-BG-KSWil |
| Unentschieden | |
| Eine Mehrheit der Lehrpersonen der FG Mathematik der KSH unterstützt den Vorschlag, dass die Klassen «wild durcheinandergewürfelt» werden, eine Minderheit ist für die Alternative, dass nur drei fachfremde Schwerpunktfächer vertreten sein müssen. Bei der Alternative bestünde eher die Möglichkeit, dass z.B. die Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunkt PAM nur auf drei Klassen verteilt wären, was die genaueren Inhaltsabsprachen zwischen Grundlagenfach und Schwerpunktfach und aufbauenden Fächern wie Physik vereinfachen würde. | F-M-KSH |



| Antworten | Nennungen (Wer?) |
|---|---|
| <p>In Sargans haben wir schon seit geraumer Zeit schwerpunktgemischte Klassen. Dabei sehen wir keinen Unterschied, ob nun eine Stammklasse aus drei oder beliebig vielen Schwerpunkten zusammengesetzt ist. Wir haben uns mit dieser Situation, die aus der Sorge entstanden ist, dass sonst nicht alle Schwerpunkte bei geringen Anmeldezahlen geführt werden könnten, gut arrangiert.</p> <p>Auf der anderen Seite sehen wir keinen Zwang, die Schwerpunkte um jeden Preis zu mischen. Falls also die Anmeldezahlen es zulassen, so haben reine Schwerpunktklassen, und da sprechen wir nicht unbedingt vom Schwerpunkt P, auch ihre Vorteile. Die Klassen sind homogener, man kann beispielsweise bei einer W-Klasse andere Akzente setzen wie bei einer M-Klasse.</p> | F-M-KSS |
| <p>«Einerseits begrüßen wir das Bestreben nach uneingeschränkt gemischten Schwerpunktklassen; andererseits sind wir der Ansicht, dass den Schulen keine Vorgaben für die Klassenbildung gemacht werden sollten, damit die lokalen Gegebenheiten bestmöglich berücksichtigt werden können.»</p> | F-B-KSS |
| <p>Sowohl im Wahlpflichtfach als auch im Ergänzungsfach Philosophie unterrichten wir schwerpunktfachgemischte Klassen. Deshalb ist für uns eine Veränderung in diesem Bereich irrelevant</p> | F-PH-KSBG |
| <p>Weitere Bemerkungen</p> | |
| <p>Bei der Klassenbildung sollte darauf geachtet werden, dass in jeder Klasse eine Minimalanzahl SuS eines Schwerpunkts vertreten sind (idealerweise mind. 3-4)</p> | F-B-KSW, F-B-KSWil, F-GG-KSWil, F-INF-KSWil, F-M-KSWil, F-MU-KSWil, kF-M, PK-MS |
| <p>Die Klassen dürfen auch bei breiter Durchmischung der Schwerpunkte nicht bis zum Anschlag (25 SuS oder gar noch mehr) gefüllt werden. Für korrekturintensive Fächer ist die Belastung der LP sonst zu hoch bzw. die adäquate Betreuung der SuS nicht leistbar</p> | F-D-KSH, F-D-KSS, F-D-KSWil, F-E-KSWil, F-GG-KSS, F-GG-KSW, F-GG-KSWil, kF-D |
| <p>Klassenzusammensetzung mit maximal drei fachfremden/nicht verwandten SPF</p> | F-W-KSH, F-W-KSW, kF-P |
| <p>Für Klassenzusammenhalt und Identifikation sind 2 Lektionen SPF in den ersten beiden Jahren zu wenig. Entweder mehr Lektionen oder fixe Projekttag für Atelier oder Exkursionen.</p> | F-BG-KSW |
| <p>Die Durchmischung bringt keine Vorteile, die erwünschte Vergleichbarkeit wird durch andere Faktoren wie Klassenzusammensetzung, Klassengröße, Unterrichtszeitpunkt, Schulhauskultur und anderes ebenfalls beeinflusst bzw. verunmöglicht.</p> | F-BG-KSWil |



| Antworten | Nennungen (Wer?) |
|--|---------------------|
| Separater «P-Zug» im Grundlagenfach kann gutgeheissen werden, wenn die N-SuS ausgeklammert werden (Nachteil: Anforderungen in der Probezeit sind nicht bei allen Schwerpunkten vergleichbar) | F-B-KSH |
| Es werden Ausnahmen für naturwissenschaftliche und musische Klassen angesprochen. Falls es Ausnahmen gibt, wird auch eine Ausnahme für SPF W beantragt. | F-W-KSH |
| Wenn SPF-gemischte Klassen, dann für alle Fächer | F-MU-KSBG |
| Klassen sollen i.d.R. über sämtliche Klassenstufen hinweg bestehen bleiben, möglichst wenig Klassenzusammenlegungen in höheren Klassen, dem Klassengeist sei Sorge zu tragen | F-INF-KSH, F-SP-KSH |
| Hauptargumente gegen SPF-reine Klassen spielen an anderen Stellen keine Rolle (z.B. GF Italienisch, Immersion, zunehmender Wahlanteil) | F-M-KSW |
| Der in den Unterlagen als «Wattwiler Modell» bezeichnete Vorschlag entspricht nicht dem Modell, dass die KSW vorgeschlagen hat. Wirft Fragen auf, wie genau die Rückmeldungen gelesen werden. | F-M-KSW |
| <p>Antworten des AMS gegen das «Wattwiler Modell» sind nicht stichhaltig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - «Vergleichbarkeit der Abschlüsse»: Vergleichbarkeit ist sowieso nicht gegeben (unterschiedliche SPF haben unterschiedliche Inhalte), zudem gibt es bereits Ausnahmen (Sport-Talentklassen, Bilinguale...) - «Qualitätsabbau ist nicht belegt»: Vorschlag AMS hat ebensowenig belegbare positive Auswirkungen; Reibungsverluste produzieren logischerweise Abbau - «Gleichbehandlung grosser und kleiner Schulen»: führt zu mittelmässigen oder gar unbefriedigenden Lösungen für alle Schulen - «organisatorische Schwierigkeiten»: Ausnahmen für Sport-Talentklassen und Bilingualklassen sind vorgesehen, also sind die organisatorischen Schwierigkeiten bewältigbar. Zudem: Reine P-Klassen würden die organisatorischen Schwierigkeiten verringern | F-P-KSW |
| Vergleichbarkeit als Argument überzeugt nicht (SPF sind sowieso nicht miteinander vergleichbar, Vergleichbarkeit wird mit mehr Wahlfreiheit abnehmen) | F-W-KSH |
| Wenn unbedingt Schwerpunkte zusammengelegt werden müssen, dann idealerweise I, S, und L (haben kein GF, auf dem aufgebaut wird) | F-S-KSW |
| SPF-gemischte Klassen bringen im Sport nur Vorteile, wenn Damen und Herren ausgeglichen auf die verschiedenen Klassen verteilt werden (einfachere Bildung von seduzierten Sportklassen oder zumindest ausgeglichene koeduzierte Klassen) | F-SP-KSW |



| Antworten | Nennungen (Wer?) |
|--|-------------------------|
| Vorschlag: Durchmischung aus min. 2 Fachbereichen (z.B. Fachbereich Geistes- und Sozialwissenschaften vs. Fachbereich Naturwissenschaften) zulassen. Je nach Fachbereich sind die SPF-Lektionen anders verteilt und unterschiedliche Vertiefungsfächer stehen zur Wahl | F-I-KSBG |
| Den Schulen sollen möglichst viele Freiheiten in Bezug auf die Klassenbildung gewährt werden (schulspezifische Begebenheiten können so berücksichtigt werden) | F-W-KSS |
| Rein bilinguale Klassen sollen beibehalten werden | F-E-KSBG |
| Mit dem neuen System der schwerpunktgemischten Klassen wird es für Schulmusikerinnen und –musiker leider nicht mehr möglich sein, Klassenlehrperson zu sein, da wir nur in der 1.Klasse die ganze Klasse unterrichten. | F-MU-KSBG |
| <p>Das Amt stellt sicher, dass die Vorgabe von schwerpunktfachgemischten Klassen von den Schulen umgesetzt wird.</p> <p>Die Schule bildet die Klassen schwerpunktfachgemischt nach dem Entschied Amt über die Anzahl Klassen. Aus Sicht der Schulleitung müssen die Schwerpunkte in Zukunft mit wenig SuS durchgeführt werden, da die Einzellektion Instrumentalunterricht (Musik) auch einen Schwerpunkt mit wenig (vier) Schülerinnen und Schülern rechtfertigt. Als Schule möchten wir folgende Kriterien berücksichtigen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Ital/Franz im Grundlagenfach • Wohnort/Vorschule | R-KSS |
| Erfahrungsgemäss wird der Unterricht in Stammklassen weiteren Druck auf den ohnehin schon zu tiefen Turnfaktor ausüben, was zu weiteren organisatorischen Massnahmen führen wird. Unter organisatorischen Massnahmen verstehen wir z.B. Grossgruppenunterricht, was Klassenzusammenlegungen verlangt und somit weitere zusätzliche Schienen bedingen wird. Dies wird zusammen mit dem Blockunterricht sowie Auswirkungen der schwerpunktgemischten Klassen zu massiven stundenplantechnischen Einschränkungen/Schwierigkeiten für die Gesamtschule führen. | F-SP-KSS |